

DGAInfo

Aus dem Wiss. Arbeitskreis Wissenschaftlicher Nachwuchs:

Wissenschaftlicher Nachwuchs der Anästhesie traf sich in Dresden

Der Wissenschaftliche Arbeitskreis Wissenschaftlicher Nachwuchs (WAKWiN) der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin hatte am 23. - 25. November 2007 zu einem 3-tägigen Seminar über Science Skills nach Dresden geladen.

Die 60 Teilnehmer des ersten Seminars „Wissenschaftliches Arbeiten – Science Skills“ des Wissenschaftlichen Arbeitskreises Wissenschaftlicher Nachwuchs (WAKWiN) trafen sich Ende November 2007 in Dresden. Ziel des Seminars war die Vermittlung von „Skills“ des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Eröffnung erfolgte am Freitag durch Frau Prof. Dr. Thea Koch, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin des Universitätsklinikums Dresden, und Herrn Prof. Dr. Norbert Roewer, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Würzburg und 1. Sprecher des WAKWiN. Besonders am Herzen liegt der WAKWiN dem ehemaligen Präsidenten der DGAI, Herrn Prof. Dr. Joachim Radke aus Halle. Er war an der Gründung des Arbeitskreises 2006 maßgeblich beteiligt und richtete seine Grußworte besonders an die jungen ärztlichen Mitarbeiter und forderte sie zu einer weiteren Beteiligung an wissenschaftlichen Projekten auf.

Ein Einstieg in die Thematik gelang durch Elizabeth Wager aus London mit der Keynote Address "Past, Present and Future of Peer Review". Frau Wager beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Medical Editing und Peer Review und gilt als Expertin in diesem Bereich. Nach anregender Diskussion begab man sich zum weiteren Erfahrungsaustausch sowie Imbiss in das Foyer. Der Abend sollte im gemütlichen Gespräch in der Innenstadt von Dresden ausklingen.

Den nächsten Tag eröffnete ein Bericht des Vertreters der „Jungen Anästhesie“ der DGAI, PD Dr. Klaus Hahnenkamp aus Münster. Er skizzierte den Mitarbeitern die bisherigen Aktivitäten und neu geplante Projekte. Anschließend stellte Dr. Jan Larmann aus Hannover das Mentorenprogramm des WAKWiN vor, welches jungen Kollegen erfahrene Forscher als Berater zur Seite stellt.

Den ersten Hauptvortrag bestritt Prof. Dr. Klaus Lewandowski aus Essen über „Die Kunst der freien Rede“, in dem er über die häufigsten Fallstricke eines Vortrages, aber auch die reichhaltigen Möglichkeiten referierte, das Auditorium wach zu halten. Das Thema wurde erweitert durch den Beitrag von Ralf Bischoni (Aachen), der nützliche und aufschlussreiche Informationen zu Präsentation und Visualisierung der Forschungsergebnisse vorstellt. Prof. Dr. Bernd Urban, zweiter Sprecher des WAKWiN und Leiter der experimentellen Anästhesie in

Bonn, fesselte sicherlich jeden in der Zuhörerschaft mit zweckdienlichen Informationen und eigenen Erfahrungen über erfolgreiches Publizieren und dem sprichwörtlichen Schreiben im Sinne des Wortes. Eine weitere, nicht weniger bedeutsame Problematik und Voraussetzung jeder wissenschaftlichen Arbeit ist die Finanzierung. Dr. Stefan Lohwasser (Innsbruck), ehemaliger Mitarbeiter der DFG, gab hilfreiche Tipps zum Verfassen eines erfolgreichen Antrages. Unter Verweis auf die hohe Bewilligungsquote ermunterte er die Zuhörerschaft zur Antragstellung bei der DFG. Die Grundlage eines jeden DFG-Antrages ist sicherlich eine durchdachte Planung von Studien. Wichtige Hinweise hierzu gab Prof. Dr. Gregor Theilmeier (Hannover), der die „Do's“ und „Dont's“ der Studienplanung erläuterte. Nach der Einführung in die Propädeutik klinischer Untersuchungen von PD Dr. Peter Kranke aus Würzburg ging es nach einem interessanten Tag zu einer Besichtigung der Dauerausstellung des Deutschen Hygienemuseums und zum anschließenden gemeinsamen Essen im Café Lingner.

Nach einer kurzen Nacht trafen sich die Jungforscher am Sonntag und lauschten einem höchst informativen Vortrag von Frau Prof. Carla Nau (Erlangen) zu nationaler, internationaler und interdisziplinärer Forschung. Spielt das Geschlecht bei der Karriere noch eine entscheidende Rolle? Prof. Dr. Gertrud Haeseler (Hannover) fand mit „Frauen und Männern in der Wissenschaft“ die richtigen Worte. Nach einem Schlusswort von Prof. Dr. Bernd Urban verabschiedete man sich mit der Verabredung auf ein baldiges Wiedersehen.

Zusammenfassend fand dieses für Deutschland bisher wohl einzigartige Seminarwochenende in der Zuhörerschaft eine große Resonanz und bildete den Auftakt für kommende Veranstaltungen, in denen die behandelten Themen vertieft werden sollen. Den Organisatoren Prof. Dr. Norbert Roewer, Frau Prof. Dr. Thea Koch und Dr. Sebastian Stehr darf man zu einer sehr gelungenen Veranstaltung mit hervorragenden Beiträgen erstklassiger Dozenten gratulieren.

Korrespondenzadresse:

Martin Damm
Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie
und Intensivtherapie
Universitätsklinikum Dresden
Fetscherstraße 74
01307 Dresden, Deutschland
E-Mail: Martin.Damm@uniklinikum-dresden.de